

Vielseitige Utopien – aktiv bleiben in den Visionen für eine solidarische Zukunft

Dies ist ein Konzept für einen dreistündigen Beispiel-Workshop aus den Methoden, die im Rahmen des DARE-Projekts („From Dreams to Actions, from Reflection to Engagement“) entstanden sind. Die ausgearbeiteten Methoden sind zu finden unter <https://www.endlich-wachstum.de/>.

Alle angegebenen Zeiten sind Vorschläge und u.a. abhängig von der Gruppengröße [ca. 8-20 Teilnehmende (TN)].

Kontext: In einer Zeit von multiplen Krisen drängen sich Frust und Stagnation auf. Doch gleichzeitig gibt es gute Gründe, die Visionen des Guten Lebens für alle nicht aufzugeben. Denn wir alle haben Wünsche und Utopien, wie eine solidarische Zukunft aussehen kann. An unseren vielfältigen Utopien dran zu bleiben, ist herausfordernd, einerseits weil es nicht nur unsere eigene Utopie gibt, sondern auch die unserer Mitmenschen. Wie kommen wir dahin, verbündet und gemeinsam das Beste aus unseren diversen Utopien herauszuholen? Und wie schaffen wir es, aktiv und langfristig an unsere Visionen zu glauben, in einer Welt, die an uns u.a. die Ansprüche von Verwertbarkeit und Schnelllebigkeit stellt?

| Zeit | Inhalt | Methode | Materialien |
|-----------|--|--|---|
| 0´ - 10´ | Begrüßung | Die Anleitenden Begrüßen die Gruppe, stellen sich kurz vor, teilen relevante Informationen (Getränke, WC, TN-Liste, Fotos) und benennen den Titel und Grund des Workshops. | - |
| 10´ - 25´ | Vorstellung der TN | Die Anleitenden leiten die Vorstellungsrunde der TN mit einer Frage ein, z.B.: Name, (Pronomen), ein Wunsch an den WS/ meine größte Utopie/ wie geht´s mir heute? Es ist schön, wenn alle aus der Gruppe einmal zu Wort kommen. Wenn nicht alle was zu der Frage sagen, ist das kein Problem. | Evtl. einen Redegegenstand |
| 25´ - 50´ | Einstieg: Perfekte*r Aktivist*in | Die Methode kann vielseitig abgewandelt werden. Hier z.B.: „Der*die perfekte Utopiengestalter*in“. Einleitende Worte der anleitenden Person können sein: „Welche Erwartungen haben wir eigentlich an uns selbst und andere im Kontext xy. Ihr kennt sicher das Gefühl, dass es in eurem Umfeld aktive Menschen gibt, die einfach alles richtig machen, oder jedenfalls „besser als ich“. Das wollen wir hier spielerisch offenlegen und aussprechen.“ Siehe Material für den weiteren Verlauf der Methode. Die Methode zielt unter anderem darauf ab, dass die TN ihre individuellen hohen Ansprüche an sich selbst und andere im Tätigkeitsfeld erkennen, sowie Widersprüchlichkeit und Unerreichbarkeit von Anforderungen, die auf kollektiver Ebene oft unausgesprochen bleiben, erkennen. | Methode siehe https://www.endlich-wachstum.de/ |

| | | | |
|---------------|--|---|---|
| | | Nach diesen Reflexionen ist eine gute Grundlage geschaffen, um weiter ins Thema „Werte“ vorzudringen. Auf Ebene der Gruppendynamik ist durch das gegenseitige Offenbaren der Ansprüche eine Vertrautheit zwischen den TN entstanden. | |
| 50´ - 1h50´ | Wertebarmeter – Übung und Gespräch über gesellschaftliche Werte I | Die Methode zielt darauf ab, dass die TN einen spielerischen Zugang zu Fragen rund um gesellschaftliche Werte erhalten und ihre eigenen Bedürfnisse und Werte innerhalb der Gesellschaft reflektieren. Außerdem wird »utopisches Denken« erprobt. In Teil I geht es um die Einführung, Gewichtung der Werte, Interpretation der Gewichtung, die Kleingruppenfindung und die Arbeit in den Kleingruppen. | Methode siehe https://www.endlich-wachstum.de/ |
| 1h50´ - 2h10´ | Pause | Die Pause ist variabel, je nach Energielevel der Gruppe und Fortschritt der Zeit kann es auch eine Pause vor dem Wertebarmeter geben, statt danach. | Evtl. Snacks, Getränke |
| 2h10´ - 2h15´ | Warm-Up | Das zünden der gemeinsamen Utopie-Rakete (auch im Sitzen möglich): Die Gruppe steht im Kreis, eine Person erklärt – es wird gemeinsam und in gleicher, energetischer Geschwindigkeit erst 7x auf die Oberschenkel geklatscht, dann 7x in die Hände. Dann jeweils 5x, 3x, 1x und nach dem letzten Klatscher mit einem freudigen Ausruf hochgehüpft/die Arme nach oben geworfen. Die gemeinsame Rakete ist gestartet. | - |
| 2h15´ - 2h35´ | Wertebarmeter – Übung und Gespräch über gesellschaftliche Werte II | In Teil II geht es in die Auswertung der Ergebnisse aus den Kleingruppen im Plenum. | Methode siehe https://www.endlich-wachstum.de/ |
| 2h35´ - 2h50´ | Implementierung: Brief an mich selbst | Die Anleitenden laden die TN dazu ein, sich Papier und Stift zu nehmen. Wenn gewollt, können die Augen geschlossen werden und der*die Anleitende rekapituliert in ruhigen, langsamen Worten den WS bis hier: „Geh nochmal in deine Erinnerung, was die letzten Stunden passiert ist. Welche Ansprüche und Erwartungen willst du weiter reflektieren? Was willst du abstreifen und zurücklassen? Welche Werte sind dir wichtig? Wie soll für dich eine Gesellschaft aussehen? Was ist dein nächster kleiner | Buntes Paper, Stifte, Briefumschläge |

| | | | |
|-----------|-----------|--|----------------------|
| | | Schritt in diese Richtung?“ Die TN haben nun Zeit, ihre spontanen Gedanken dazu aufzuschreiben. Die Idee ist, dass vor allem die letzte Frage bedacht wird. Die TN können die Papiere in einen Briefumschlag stecken und nach drei Monaten wieder lesen, und schauen, ob der kleine Schritt Richtung utopische Gesellschaft passiert ist, oder ob sich die eigene Utopie gewandelt hat. | |
| 2h50´- 3h | Abschluss | Eine kurze Abschlussrunde (muss keine bestimmte Reihenfolge sein): Z.B.: „Wie gehst du aus dem Workshop raus?“ Danke an alle TN, Verweise auf weiteres Material, Veranstaltungen, etc. | Evtl. Redegegenstand |

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

